

okey

ORGEL | KEYBOARD | DIGITALPIANO

Deutschland: EUR 4,80
Österreich: EUR 4,80
Schweiz: CHF 9,00
Belgien | Luxemburg: EUR 5,70
Niederlande: EUR 5,75
Dänemark: DKK 50,00

Jul | Aug
2009

Jean Michel Jarre Magier der Klänge

Der Synthesizer-Pionier im aktuellen Interview

Oxygene IV - der Jarre-Superhit
im Orgel- und Keyboard Arrangement von George Fleury



In der Preview:
Wersi Pegasus Wing - Beflügelnde Musikalität?

Im Test:
Roland V-Piano - Die Neuerfindung des Klaviers?

- Yamaha P-155 - Portable Piano für alle Fälle?
- Casio WK-210 - Keyboard mit Fun-Faktor?
- Bose L1 Compact - Perfekter Klang aus der Säule?
- HDS Wedding 1 - Der gute Ton nicht nur für Hochzeiten?



Ab jetzt in jeder OKEY: Das Musik Atelier
Infos, Tipps und Tricks rund um die Roland Atelier Orgel

Dennis Tegeder - Mit Spaß an den Tasten
Der Keyboard-Entertainer steht Rede und Antwort

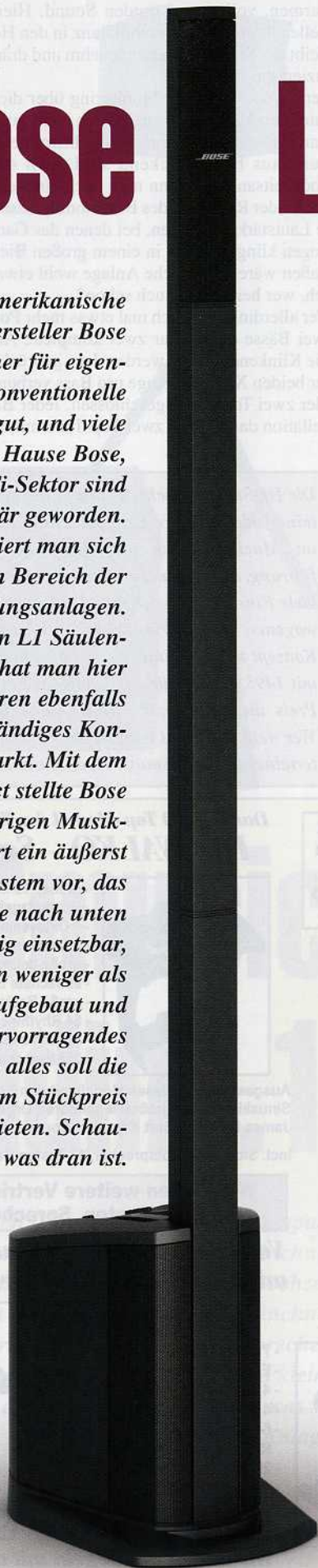


G 9252
4 190925 204808 9 0089

Bose L1 Compact

Der amerikanische Lautsprecherhersteller Bose war ja schon immer für eigenständige und unkonventionelle Lösungen gut, und viele Produkte aus dem Hause Bose, besonders im HiFi-Sektor sind geradezu legendär geworden. Natürlich engagiert man sich bei Bose auch im Bereich der Live-Beschallungsanlagen.

Und mit den L1 Säulenslautsprechern hat man hier seit einigen Jahren ebenfalls ein sehr eigenständiges Konzept auf dem Markt. Mit dem neuen L1 Compact stellte Bose auf der diesjährigen Musikmesse in Frankfurt ein äußerst interessantes System vor, das die L1 Serie nach unten abrundet. Vielseitig einsetzbar, ultraleicht, in weniger als einer Minute aufgebaut und natürlich ein hervorragendes Klangbild - das alles soll die L1 Compact zum Stückpreis von 999,- Euro bieten. Schauen wir mal, was dran ist.



Wie schon die bisherigen „großen“ L1 Systeme arbeitet auch die L1 Compact nach dem „Line Array“ Prinzip. Hierbei werden die Lautsprecher – vereinfacht dargestellt – „in einer Linie“ übereinander angeordnet, um horizontal einen breiten Abstrahlwinkel zu erreichen und damit den zu beschallenden Raum möglichst vollständig mit Klang zu versorgen. Bereits die bisherigen Systeme, die L1 Model 1 und die L1 Model 2 überraschten den Markt vor einigen Jahren mit ihrem völlig neuartigen Design. Wo früher dicke Boxen-„Klötze“ standen, fand man bei der Bose L1 nur eine schlanke, fast zierliche Säule, die kaum Gewicht auf die Waage bringt, in handliche Teile zerlegt und somit einfach transportiert werden konnte und dank ihrer pfiffigen Konstruktion mit – je nach Anforderungen einem oder auch mehreren zusätzlich angeschlossenen, kompakten Bassmodul(en) B1 einen raumfüllenden, brillanten Klang bescherten. Dieses Prinzip wird jetzt mit der L1 Compact auch in die „Kompakt“-Klasse portiert. Dabei reicht in vielen Fällen sogar ein L1 Compact System aus, um den gesamten Raum mit Klang auszufüllen, denn dank Boses Spatial Dispersion™ Technologie und der daraus resultierenden speziellen Anordnung der Lautsprecher im Mittel-Hochtonmodul wird ein sehr breiter Abstrahlwinkel von fast 180° abgedeckt, die starke Richtwirkung konventioneller Lautsprecherboxen gibt es bei der L1 nicht. Und so sollte man sich auch nicht wundern, wenn man auf der Oberseite des aktiven Bassmoduls und Fußes des L1 Compact sogar einen Stereo-Line-Eingang findet, um zwei Stereokanäle einer Quelle über nur ein L1 System wiederzugeben. Für kleinere Auftritte mit ggf. beengten räumlichen Verhältnissen oder zum Beispiel auch für Einsätze, bei denen es ggf. nur um Sprachwiedergabe geht, kann so etwas eine vollkommen ausreichende Lösung sein. Für unseren Test standen uns zwei L1 Compact Systeme für regulären Stereobetrieb zur Verfügung. Wir werden auf die klanglichen Ergebnisse mit nur einem System aber weiter unten auch noch eingehen. Die L1 Compact ist wie ihre größeren Schwestern auch ein aktives Lautsprechersystem, d. h. die Endverstärkung und auch ein kleiner Mischer sind gleich an Bord. Man braucht also eigentlich nur noch eine Audioquelle (Instrument, Mikrofon, CD-Player oder was auch immer) anzuschließen und schon kann es losgehen.

Aufbau

Schauen wir uns die L1 Compact zunächst mal etwas näher an. Geliefert wird das System in zwei Kartons (bzw. deren vier, wenn es zwei Systeme sind). Da ist zum Einen das eigentliche Lautsprechersystem, sprich der Fuß mit dem Bass, der Leistungselektronik und dem Eingangsmischer sowie dem vorn eingesteckten Mittel-/Hochtonmodul, dem sog. „Array“. Geschützt wird diese kompakte Einheit im Transportfall durch die ebenfalls gleich mitgelieferte gepolsterte Stoffhülle. Die ganze Einheit misst 41,8 x 33,9 x 42,6 cm und wiegt gerade mal 11,2 Kilogramm. Und diese Einheit ist in dieser Form auch gleich einsatzbereit, also Netzkabel und Signalquelle anstöpseln, einschalten und los geht's. Das System kann so auch bequem z.B. auf einem Tisch abgestellt werden, wenn z.B. nur Sprachsignale zu übertragen sind (Vorträge, Präsentationen etc.). Für alle anderen Fälle, wo man ein „ausgewachsenes“ Lautsprechersystem braucht, liefert Bose die Erweiterungsmodule (zwei Stück je System) mit, die dann als Ständer für die Mittel-/Hochtoneinheit dienen und einfach zwischen diese und das Bassmodul gesteckt werden. Damit kommt das Array dann auf eine passende Höhe, um auch größere Räume bzw. größere Zuhörerzahlen raumfüllend zu beschallen. Wie gesagt werden diese Erweiterungen einfach zusammengesteckt und auf einer Seite in den Fuß gesteckt, auf der anderen Seite wird das Array aufgesetzt, fertig. Auch in

dieser „aufgeklappten“ Version ist ein L1 Compact wie in Boses Werbung versprochen tatsächlich in einer Minute aufgebaut und auch wieder abgebaut. Eine derart aufgebaute L1 Compact wiegt übrigens nur gerade 13,3 Kilogramm und kann somit auch in montiertem Zustand bei Bedarf ganz einfach mal eben umgestellt werden. Ein dickes Plus also für ein derart unkompliziertes Handling!

Technik

Zunächst würde man bei einem Lautsprechersystem ja erst einmal fragen „wie viel Power hat es denn?“. Interessanterweise schweigt sich Bose aber konsequent über die Wattzahl aus, die das L1 Compact zu erzeugen in der Lage ist. Vielmehr wird angegeben, dass ein System ausreiche, Räume mit bis zu 100 Plätzen zu beschallen. Wir wollen das erst einmal so stehen lassen. Das Mittel-/Hochton Array der L1 Compact ist mit insgesamt 6 Lautsprechern (14" Treiber) ausgestattet, die so angeordnet sind, dass sie abwechselnd mehr nach rechts oder mehr nach links strahlen. In Verbindung mit dem schlanken Säulendesign ergibt sich daraus der enorm breite horizontale Abstrahlwinkel des Systems von fast 180°.

Der Fuß des Systems enthält den Basstreiber (das Chassis versteckt sich hinter dem Einschubschacht für das Array bzw. die Erweiterungsmodule) und arbeitet nach dem Bassreflexsystem. An der Rückseite der Einheit findet man den Netzschalter und je einen symmetrischen (6,3 mm Klinke) bzw. unsymmetrischen (2x Cinch) Ausgang, um das Ausgangssignal an ein weiteres System, ein Aufnahmegerät o.ä. weiterzuleiten.

Oben auf der Basseinheit findet man die Audioeingänge sowie das Mischpult der L1 Compact. Die Möglichkeiten im Einzelnen: Es gibt zwei Eingangskanäle. Der eine ist ausschließlich ein Mikrofoneingang (symmetrische XLR-Ausführung) mit Lautstärke-, Bass- und Höhenregler. Hier kann man also direkt ein Mikro anschließen und gleich mit der Sprachübertragung beginnen. Eine LED zeigt an, ob ein Signal anliegt (grün) und dieses ggf. übersteuert (dauerhaft rot). Dafür ist allerdings eine auf den Einsatz eines Mikrofons abgestimmte ToneMatch Voreinstellung für diesen Eingang fest im System integriert. Mit ToneMatch bezeichnet Bose ein System zur digitalen Signalverarbeitung und Klanganpassung, dass erstmals mit den größeren L1 Systemen eingeführt wurde. ToneMatch passt dabei Parameter wie Eingangsempfindlichkeit, Equalisation usw. mit Hilfe fertig, teilweise auf bestimmte Mikrofone, Instrumente oder sonstige Quellen abgestimmter Preseteinstellungen an. So gibt es z.B. für den gleich noch zu besprechenden zweiten Eingangskanal ein entsprechendes ToneMatch Preset für die Verwendung der Anlage zur Wiedergabe einer akustischen Gitarre. Wer hier mehr Möglichkeiten haben möchte, der kann sich für 499,- Euro auch die spezielle ToneMatch Audio Engine zu seiner L1 holen, im Prinzip ein kleiner digitaler Mischer mit zahlreichen einstellbaren Klangparametern, On-Bord-Effekten wie Hall usw. und weiteren Möglichkeiten.

Der zweite Eingangskanal der L1 Compact ist für den Anschluss von Instrumenten oder sonstigen Audioquellen wie z.B. CD- oder sonstigen Playern gedacht. Hierfür stehen ein Miniklinken-Stereoeingang (z.B. für einen MP3 Player), ein Stereo-Cinch Eingang (für Stereo-Audiogeräte wie CD-Player oder auch Keyboards) und ein Mono-Eingang in 6,3 mm Klinkenausführung zur Verfügung. Man kann also sowohl beide Stereokanäle der anzuschließenden Tonquelle auf ein L1 System führen, oder aber je einen Kanal auf je ein eigenes System. Wie schon gesagt, gibt es für diesen Eingangskanal auch zwei ToneMatch Presets, die mit einem Schiebeschalter umschaltbar sind.

Hersteller:
Bose
Modell:
L1 Compact
Art:
kompakte portable Line Array PA
Bestückung:
Fuß mit Basslautsprecher
(Dimension: k. A.), Bassreflex
Mittel-/Hochton Arrays mit 6
Chassis (Dimension: k. A.), Bose
Spatial Dispersion Technologie
Verstärkerleistung:
k. A., lt. Hersteller
für Beschallungen bis ca. 100
Personen empfohlen
Besonderheiten:
Einfaches Handling.
Mittel-/Hochton Array kann
auf den Erweiterungsmodulen
oder direkt im Bassmodul
betrieben werden.
Bose ToneMatch Presets für
Mikrofon- und Akustikgitarren-
wiedergabe integriert.
Kombinierbar mit Bose ToneMatch
Modulen (Digitalmixer).
Anschlüsse:
Stereo in (Cinch), Mikrophon (XLR),
Instrument/Line (6,3 mm Klinke)
Maße / Gewicht:
Nur Fuß mit
Mittel-/Hochton Array:
41.8 cm x 33.9 cm x 42.6 cm,
(H x B x T), 11.2 kg
Mit Distanzelementen
aufgebaut: 199.5 cm x 33.9 cm x
42.6 cm (H x B x T), 13.3 kg
Preise (UVP):
999,00 Euro pro L1 Compact
Komplettsystem inkl. Softbags
499,00 Euro pro ToneMatch
Modul (Digitalmixer)
Internet:
www.bose.de



Das Eine ist für die Verwendung als Universaleingang optimiert und z.B. auch für den Einsatz an Orgel/Keyboard die richtige Wahl, das andere ist speziell für die Wiedergabe von akustischen Gitarren abgestimmt. Ansonsten gibt es keinerlei Klangregelung für diesen Line-Eingang, abgesehen von dem auch hier vorhandenen Lautstärkeregler. Auch ein Bass- oder Höhenregler wie im Mikrofonkanal ist hier nicht vorgesehen. Wer hier eingreifen möchte, muss also entweder ein Mischpult oder aber das schon beschriebene Bose ToneMatch Modul vorschalten. Eine LED als Signal- bzw. Übersteuerungsanzeige gibt es übrigens auch für den Line-Eingang, womit sich die Ausstattung der L1 Compact dann auch schon erschöpft. Alles wichtige ist vorhanden und das ganze lässt sich sehr einfach handhaben.

Klang

Was soll ich sagen? Hervorragend! Ich würde mich mal durchaus als anspruchsvoll bezeichnen, was meine Erwartungen an einen guten Klang bei einem Lautsprechersystem angeht. Je weniger man die Box „hört“, sprich, je sauberer, natürlicher und ausgewogener ein Lautsprecher klingt, desto besser. Und genau dies tut diese Bose-Anlage! Erstaunt hat mich der Bass, der trotz seiner doch relativ kompakten „Behausung“ sehr kräftig und auch präzise daherkommt. Klar, einen „Punch“ in die Magenkuhle mag er nicht zu erzeugen, aber er schafft ein straffes, ausreichend tief reichendes Fundament.

Begeistert haben mich auch die Mitten und Höhen. Ich kann nicht ganz verhehlen, bei meinen früheren Begegnungen mit dem L1-System der ersten Generation immer ein wenig nach dem Höhenregler geschieht zu haben, um hier noch etwas „aufzumachen“. Dieses Bedürfnis ist mit der L1 Compact komplett verfliegen. Trotz seiner doch relativ bescheidenen Ausmaße bringt das Mittel-/Hochtonmodul der L1 einen glasklaren, luftigen und brillanten Klang. Und dank der speziellen Konstruktion und Lautsprecheranordnung wird dieser Klang auch über eine extrem breite Hörbasis im Raum verteilt. Ich habe anfangs nur eine einzige L1 Compact verwendet und beide Kanäle meiner Orgel bzw. eines CD-Players an das System angeschlossen, dieses also in Mono betrieben. Dennoch erfüllt der Sound den Raum in beeindruckender Weise. Man kann sich in einem sehr breiten Winkel vor und neben, ja bis fast hinter die Box begeben, ohne nennenswerte Einbußen in der Klangqualität vernehmen zu können. Ein – durchaus positiver - Nebeneffekt dieser Eigenschaft der L1: Man wird als Musiker in vielen Fällen auf zusätzliche Bühnenmonitore verzichten können. Einfach das oder die L1 Compact etwas hinter sich oder auch direkt neben sich positionieren, schon bekommt man selbst noch genug mit vom Sound und hat einen vergleichbaren Klangeindruck wie die Zuhörer im Raum.

Die Version mit nur einem L1 Compact System kann für viele kleinere Anlässe und Beschallungsaufgaben durchaus völlig ausreichend sein. Zwar fährt man dann eben „nur“ mono, aber dank der besonderen Abstrahlcharakteristik der Anlage und der damit verbundenen extrem geringen Richtwirkung hat man trotzdem einen „vollen“, räumlichen Klangeindruck. Noch perfekter wird's natürlich mit zwei L1 Compact Systemen und dem dann möglichen echten Stereobetrieb. Dann braucht man zwar zwei Minuten zum Aufbau seiner P.A., aber dafür wird man mit einem wirklich überragenden Klangbild belohnt. Salopp möchte man sagen: wenn die Quelle stimmt, dann stimmt auch der Sound über die L1 Compact. Und mit den heute bei nahezu jedem elektronischen Tasteninstrument vorhandenen On-Bord-Klangregelungsmöglichkeiten hat man ggf. genug Möglichkeiten, den Sound noch auf spezielle Anforderungen oder Vorlieben anpassen zu können.

